

CARE + CONNECT

Delivering Mental Health Supports in Higher
Education Institutions across Europe



CARE + CONNECT

Project No: 2025-1-PL01-KA220-HED-000357751

Das CONNECT-Peer-Programm: Von Student zu Student und von Fachkraft zu Fachkraft

Das CONNECT-Programm zielt darauf ab, Netzwerke zur gegenseitigen Unterstützung unter Studierenden aufzubauen, Lerngemeinschaften für den Austausch unter Fachkräften an Hochschulen zu schaffen und „Gesprächscafés“ sowie von Studierenden geleitete Diskussionsrunden zu ermöglichen. Dabei sollen Schulungen in den Bereichen aktives Zuhören, Mentoring und Erste Hilfe bei psychischen Problemen angeboten werden.

Ziel des Peer-Training Programms

Der CONNECT-Ansatz stärkt das psychische Wohlbefinden im Hochschulbereich, indem er strukturierte Netzwerke zur gegenseitigen Unterstützung sowie sichere Gesprächsräume innerhalb der Hochschuleinrichtungen schafft. Indem CONNECT Studierende und Mitarbeiter dazu befähigt, sich gegenseitig zu unterstützen, und einen offenen, vor Stigmatisierung freien Dialog rund um das Thema psychische Gesundheit fördert, schafft das Programm ein Zugehörigkeitsgefühl, ermutigt zur frühzeitigen Inanspruchnahme von Hilfe und verankert eine Kultur der gemeinsamen Verantwortung für das Wohlbefinden in der gesamten Hochschulgemeinschaft.

In Bezug auf Studierende lässt sich ein solches allgemeines Wertversprechen wie folgt konkretisieren:

Das CONNECT-Programm schafft sichere Räume, in denen Studierende offen sprechen können, sich gehört fühlen und sich gegenseitig unterstützen. Durch Netzwerke zur gegenseitigen Unterstützung und angeleitete Gespräche trägt CONNECT dazu bei, die Isolation von Studierenden zu verringern, Gespräche über psychische Gesundheit zu normalisieren und das Zugehörigkeitsgefühl zur Hochschulgemeinschaft zu stärken.

Was die HED-Einrichtungen betrifft, schafft CONNECT eine Kultur der Fürsorge, indem es die gegenseitige Unterstützung unter Gleichaltrigen und den offenen Dialog in das Campusleben integriert. Indem der CONNECT-Ansatz HED-Studierenden und HED-Mitarbeitenden ermöglicht, sich gegenseitig zu unterstützen, fördert er frühzeitiges Eingreifen, verringert Stigmatisierung, stärkt den Zusammenhalt der Gemeinschaft und ergänzt die formellen Angebote zur psychischen Gesundheit.



Co-funded by
the European Union

Co-funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.

CARE + CONNECT

Delivering Mental Health Supports in Higher
Education Institutions across Europe



CARE + CONNECT

Project No: 2025-1-PL01-KA220-HED-000357751

Die Umsetzung des CONNECT-Schulungsprogramms

Um eine erfolgreiche Umsetzung zu gewährleisten, basiert das „Connect Peer“-Programm auf zwei Komponenten:

- dem Peer-Programm „Professional-to-Professional“
- dem Peer-Programm „Student-to-Student“

Das Peer-Programm „Von Fachkraft zu Fachkraft“

Das „CONNECT Professional-to-Professional Peer Programme“ soll den Wissensaustausch und die Weitergabe bewährter Verfahren im Bereich der psychischen Gesundheitsförderung für Studierende fördern, die interdisziplinäre Kommunikation stärken, um institutionelle Strategien zum Wohlbefinden zu verbessern, die Resilienz und emotionale Intelligenz der Hochschulmitarbeiter durch von Kollegen geleitete Workshops und Schulungen stärken sowie klare Überweisungs- und Eskalationswege etablieren, um eine frühzeitige Intervention für Studierende zu ermöglichen, die professionelle Unterstützung benötigen.

Das Peer-Programm „Student-zu-Student“

Das „CONNECT“-Peer-Training-Programm für Studierende umfasst Peer-Mentoring-Initiativen, bei denen geschulte Studierende ihren Kommilitonen Beratung und emotionale Unterstützung anbieten, vertrauliche und leicht zugängliche Unterstützungsnetzwerke, die es Studierenden ermöglichen, Hilfe in Anspruch zu nehmen, ohne Stigmatisierung befürchten zu müssen, sowie die Vermittlung von Fähigkeiten im aktiven Zuhören und in Empathie, damit die Peer-Unterstützer frühe Anzeichen von psychischen Belastungen erkennen können.

Die „Gesprächscafés“ schaffen sichere, inklusive Räume für offene Diskussionen über psychische Gesundheit, stärken die von Gleichaltrigen geleitete Unterstützung und fördern das Zugehörigkeitsgefühl. Ein begleitender Leitfaden zur Umsetzung trägt zur Nachhaltigkeit bei, indem er geschulte Peer-Mentoren mit praktischen Instrumenten ausstattet, um den kontinuierlichen Dialog zu moderieren und aufrechtzuerhalten.



Co-funded by
the European Union

Co-funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the Foundation for the Development of the Education System (FRSE). Neither the European Union nor FRSE can be held responsible for them.